

# Gedanken zu den zehn Gebote

## Unterschiedliche Kategorien des Gesetzes

1. Die beiden höchsten Gebote: Liebe Gott und deinen Nächsten
2. Moral- oder Sittengesetz: Forderungen an die Menschheit; die zehn Gebote
3. Zivilgesetz, Satzungen und Gerichtsurteile: Definieren die Beziehung zwischen der Leitung und unter den Mitbürgern; gründen sich auf das Moralgesetz; setzen Strafen für Verstöße fest
4. Zeremonialgesetz: regelte die Rituale am Heiligtum
5. Anordnung der Beschneidung – Aufhebung der Anordnung
6. Gesundheitsgesetze: definieren rituelle (Un)reinheit, erläutern Hygiene- und Gesundheitsprinzipien
7. Weitere Verordnungen

Diese Einteilung wird uns in der Bibel nicht explizit so vorgegeben. Sie beruht auf einer Interpretation des Bibeltextes. Sie lässt sich aber gut begründen, wie im Folgenden gezeigt wird.

Während die Juden alle diese Gesetze wahrscheinlich als Gesamtwerk betrachteten, da sie alle von Gott kamen, muss es doch gewisse Unterschiede gegeben haben. Manche der Gesetze waren an bestimmte Umstände geknüpft.

Für die Wüstenwanderung gab es Anordnungen des Herrn. Diese sind z. B. die Lagerordnung (4Mo 2:1ff) und die Ordnung beim Aufbrechen von einem Lagerplatz (4Mo 10:11ff). Es ist offensichtlich, dass diese Anordnungen mit der Ankunft in Kanaan ihre Bedeutung verloren haben, während andere Verordnungen wie z. B. die Zeremonialgesetze weiterhin Bestand hatten. Diese wurden nach Errichtung des Tempels nicht mehr im Zelt, sondern eben im Tempel erfüllt. Als der Tempel während des Babylonischen Exils nicht mehr vorhanden war, konnten diese Ordnungen auch nicht mehr gelebt werden.

Die Anordnung zur Beschneidung wurde mit Abraham (1Mo 17) eingeführt. Durch das Apostelkonzil (Apg 15) wurde diese wieder aufgehoben.

Ähnliches gilt für die Zivilgesetze. Nachdem die Jüdische Nation ihre Selbständigkeit verloren hatte, konnte sie diese Gesetze nicht mehr frei ausüben.

Drei dieser Kategorien haben eine überragende Bedeutung für die Erlösung, die beiden höchsten Gebote, das Moralgesetz und das Zeremonialgesetz. Um zu zeigen, dass diese Kategorisierung biblisch begründet werden kann, folgt eine Gegenüberstellung von Moral- und Zeremonialgesetz.

<b>Moralgesetz</b>		<b>Zeremonialgesetz</b>	
Von Gott selbst verkündet	2Mo 20:1,22	Von Gott durch Mose verkündet	2Mo 24:3
Von Gott selbst niedergeschrieben	2Mo 31:18, 32:16 5Mo 9:10	Von Mose im Auftrag Gottes niedergeschrieben	2Mo 24:4, 5Mo 31:9,24
Auf Stein	2Mo 31:18	Auf eine Schriftrolle	2Mo 24:4-7, 5Mo 31:24
In der Bundeslade aufbewahrt	5Mo 10:5	Neben der Bundeslade aufbewahrt	5Mo 31:26
Beschäftigt sich mit Moralischen Angelegenheiten	2Mo 20:3-17	Beschäftigt sich mit Zeremonien	3Mo, 4Mo, 5Mo

Offenbart Sünde	Rö 7:7	Schreibt Opfer für Sünde vor	3Mo
Das Gesetz zu brechen ist Sünde	1Jo 3:4	Bei Nichtausübung: keine Vergebung	3Mo 4,5
		Bei falscher Ausübung: Sünde und Tod	4Mo 26:61
gilt für alle Zeiten	Mt 5:17-19, Offb 11:19, Rö 7:12, 13:8-10, 1Kor 6:9	Opferdienst wurde aufgehoben	Dan 9:27, Heb 10:4, Kol 2:14, Eph 2:15
gilt unverändert; wird bekräftigt	Mt 5:17-32	War nur ein Schatten; Christus brachte das wahre Opfer; er dient als Hohepriester im himmlischen Heiligtum	Heb 8:5, 10:1
Hat von jeher gegolten	Siehe Abschnitt „Das Gesetz vor dem Sinai“	Wurde verfeinert	Vgl. 1Mo 4.3 mit 2Mo, 3Mo, 4Mo, 5Mo

Es ist deutlich zu sehen, dass zwischen diesen beiden Kategorien ein Unterschied besteht. Besonders bemerkenswert ist, dass die Bibel deutlich zeigt, dass das Zeremonialgesetz durch Christus aufgehoben worden ist. Das Gesetz (Moralgesetz) wird jedoch von Christus bestätigt.

In Dan 9:27 spricht die Bibel deutlich von der Aufhebung der Opfergesetze (Zeremonialgesetz)  
Dan 9:27 ... und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen ...

Kol 2:14 spricht von Wegnehmen des Schuldscheines. Wörtlich übersetzt von der „Handschrift gegen uns, die in Satzungen besteht“ Der Vergleich von vorhin zeigt, dass alle anderen Gebote mit Ausnahme der Zehn Gebote mit der Hand Moses geschrieben wurden. Die Zehn Gebote wurden von Gott selber geschrieben. Somit bezieht sich Handschrift auf die Opfergebote (Zeremonialgesetz) ohne die Zehn Gebote. Kol 2:16.17 spricht von „Speise oder Trank oder betreffs eines Festes oder Neumondes oder Sabbats, die ein Schatten der künftigen Dinge sind, der Körper <selbst> aber ist des Christus“ Hier ist die Rede von den Opfern und Festen des Alten Testaments, welche durch Christus aufgehoben wurden. Wir sind vom Zusammenhang her weiter beim Zeremonialgesetz. Der wöchentliche Sabbat wird nirgendwo als Schatten bezeichnet. Er ist ein Zeichen zwischen Gott und seinem Volk. (2Mo 31:12, Hes 20:12.20) Die Opferrituale werden in Hebräer als Schatten der zukünftigen Dinge bezeichnet (Heb 8:5, 10:1). Diese Dinge sind, das wahre Opfer Jesu, das himmlische Heiligtum und der Hohepriesterdienst von Jesus.

Eph 2:13-15 spricht ebenfalls von der Aufhebung des Zeremonialgesetzes. V13 spricht vom Blut Christi, also seinem Versöhnungsoffer. Das Gebot, welches er beseitigt hat, ist das Zeremonialgesetz.

Heb 7:12.18 spricht von der der Aufhebung des Gesetzes, welches durch die Priester ausgeübt wurde. (vgl Heb 7,11). Hier ist vom Zeremonialgesetz die Rede.

Heb 10:4 bestätigt die anderen Texte noch einmal. Die Tieropfer konnten keine Sünden wegnehmen. Nur das Opfer Jesu konnte das. Somit musste das Zeremonialgesetz durch etwas besseres abgelöst werden.

Manche Gesetze werden ab einen bestimmten Zeitpunkt nicht mehr praktiziert (bspw. Opfer oder Beschneidung). Ihre eigentliche Bedeutung und den tieferen Sinn haben sie aber nicht verloren. (bspw. Jesus der wahre Hohepriester, Jesus das wahre Opfer, Beschneidung am Herzen).

## Die beiden höchsten Gebote

Jesus selbst sagt, dass Gott zu lieben und den Nächsten zu lieben, die höchsten Gebote sind. (siehe Mt 22:37-40) Jesus erklärt hier, dass an diesen beiden Geboten, das Gesetz und die Propheten hängen.

Daraus können wir folgern, dass alle Gesetze, die jemals gegeben wurden, auch Ausdruck dieser beiden Gebote sind.

Das erste Gebot „Liebe Gott ...“ ist ein Zitat aus dem Alten Testament. Wir finden es in 5Mo 6:5 und 5Mo 10:12. Unmittelbar in Zusammenhang mit diesen Texten finden wir die Aufforderung, dass die Worte, die an diesem Tag geboten wurden, bewahrt und beachtet werden sollten. (5Mo 6:6 und 5Mo 10:13). Zu diesen Worten gehören die Zehn Gebote! (5Mo 5:1ff, 5Mo 9:9.10.17, 10:1-4)

Das zweite Gebot „Liebe deinen Nächsten ...“ stammt ebenfalls aus dem Alten Testament. (3Mo 19:18) Im Kapitel 3Mo 19 findet wir eine inhaltliche Referenz auf die Zehn Gebote: Ich bin der Herr, euer Gott (V3), keine Götzen (V4), nicht stehlen, nicht lügen (V11), bei meinen Namen nicht falsch schwören (V12), Sabbate halten (V30), alle Ordnungen und alle Rechtsbestimmungen tun (V37)

Wenn wir den Zusammenhang im Alten Testament betrachten, dann sehen wir, dass an diese zwei Gebote u. a. die Zehn Gebote geknüpft waren. Jesus legt den Fokus seiner Aussage auf die beiden wichtigsten Gebote. Die Zehn Gebote hängen daran und sind eine Verfeinerung und Anwendung der zwei wichtigsten Gebote.

Das Zeremonialgesetz ist wie wir es in den Texten gesehen haben, heute nicht mehr gültig. Oder besser gesagt, in dieser Form nicht mehr gültig. Es war der Schatten auf den wahren Heiligtumsdienst im Himmel, der heute von Jesus vollbracht wird und wovon der Hebräerbrief und das Buch Daniel deutlich zeugen.

## Das Gesetz vor dem Sinai

### Die Zehn Gebote vor dem Sinai

Zunächst sieht man, dass ein Verständnis des Inhalts der Gebote vorhanden war:

- 1. & 2. Gebot (kein Gott neben mir, keine Götterbilder)  
1Mo 35:2 Schafft die fremden Götter weg, die in eurer Mitte sind ...
- 3. Gebot (Gottes Namen nicht zu Nichtigem aussprechen)  
1Mo 24:3 Ich will dich schwören lassen bei dem HERRN, dem Gott des Himmels und dem Gott der Erde ...
- 4. Gebot (Sabbat halten)  
1Mo 2:2.3 ... segnete den siebenten Tag und heiliget ihn ... Gott ruhte ...
- 5. Gebot (Vater und Mutter ehren)  
1Mo 18:19 Denn ich habe ihn erkannt, damit er seinen Söhnen und seinem Haus nach ihm befehle, dass sie den Weg des HERRN bewahren, Gerechtigkeit und Recht zu üben, damit der HERR auf Abraham kommen lasse, was er über ihn geredet hat.
- 6. Gebot (nicht morden)  
1Mo 4:8-11 Ermordung Abels durch Kain → Sünde
- 7. Gebot (nicht ehebrechen)  
1Mo 39:9ff Josef geht nicht zur Frau des Potifars → keine Sünde
- 8. Gebot (nicht stehlen)  
1Mo 44:8 zurückgebracht, nichts stehlen

- 9. Gebot (kein falsches Zeugnis)  
1Mo 27:12 Betrug durch Jakob, Fluch über sich
- 10. Gebot (nichts begehren, was dem Nächsten gehört)  
1Mo 12:13-20 Abrahams Frau beim Pharao

In 1Mo 26:5 wird explizit darauf hingewiesen, dass Abraham Gott gehorchte und die Vorschriften, Gebote, Ordnungen und Gesetze gehalten hatte. (vgl. 1Kö 6:12)

In Rö 5:13 sagt Paulus:

„denn bis zum Gesetz war Sünde in der Welt; Sünde aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz ist.“  
Im selben Kapitel in Vers 12 sehen wir, dass Paulus sagt, dass alle Menschen gesündigt haben. Folglich muss das Gesetz bereits bestanden haben. In 1Mo wird Sünde einige Male erwähnt:

- 1Mo 4:7 Mord ist Sünde
- 1Mo 13:13 Sodom sündigte
- 1Mo 20:6.9, 39:9 Ehebruch wäre Sünde

Da Sünde da war und die Menschen auch wussten, was Sünde ist, muss auch ein Gesetz da gewesen sein.

In 2Mo finden wir weitere Texte, die auf das bereits bestehende Gesetz verweisen:

2Mo 15:26 Geboten gehorchen und Ordnungen halten

2Mo 16:28 wie lange habt ihr euch nun schon geweigert, meine Gebote und Gesetze zu halten!

### Der Sabbat vor dem Sinai

Die Bibel macht klare Aussagen, dass der Sabbat vor dem Sinai gegeben wurde.

1Mo 2:2.3 Gott heiligte und segnete den siebenten Tag und ruhte

Für ruhen steht hier das Wort Sabbat. Gott hat den Sabbat mit der Schöpfung eingeführt. Das Sabbatgebot selbst (2Mo 20:8ff) nimmt Bezug auf die Schöpfung. Dort beginnt es auch mit „Denke ...“. Woran soll ich aber denken, wenn etwas erst gegeben wird. Im 4. Gebot wird auch darauf hingewiesen, dass der Mensch den Sabbat heiligen sollte. Wir sehen hier den starken Zusammenhang zu 1Mo 2:2.3.

2Mo 16:23-30 zeigt in der Art und Weise, wie das Manna gegeben wurde, dass der Sabbat bereits in Kraft war. In Vers 28 wird erwähnt, dass das Volk schon lange die Gebote nicht gehalten hat. Dass der Sabbat zu den Geboten gehört, geht aus diesem Zusammenhang deutlich hervor. Vers 29 sagt, dass der Sabbat bereits gegeben war.

### Die Gültigkeit der Zehn Gebote heute

Hier möchte ich noch einmal Texte anführen, die die Gültigkeit der Zehn Gebote bestätigen:

Rö 7:12 So ist also das Gesetz heilig und das Gebot heilig und gerecht und gut.

Das Gesetz ist immer noch heilig, gerecht und gut. Auch nach dem Opfer von Jesus.

Rö 3:31 Heben wir denn das Gesetz auf durch den Glauben? Das sei ferne! Sondern wir bestätigen das Gesetz.

Paulus bestätigt das Gesetz. Wenn wir Texte wie diesen mit Eph 2:13-15 oder Heb 7:12.18 gegenüberstellen, scheint es wie ein Widerspruch. Mit der Unterscheidung von Zeremonial- und Moralgesetz löst sich dieser Widerspruch auf.

1Kor 6:9.10 Ehebrecher, Götzendiener usw. werden das Reich nicht erben. Ein deutlicher Hinweis, dass die zehn Gebote noch gültig sind.

Mt 5:17-19 habe ich bereits mehrfach zitiert. „Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.“ Das Gesetz ist gültig.

Mt 19:16-26 schildert die Begegnung von Jesus und dem reichen Jüngling. Jesus sagt ihm, halte die Gebote (V17). In V18 führt er sogar aus, welche er meint. Er redet zwar nur von denen, die den Nächsten betreffen. Er sagt damit aber sicher nicht, die die Gott betreffen aufgehoben sind. Sondern er will mehr auf die fehlende Hingabe auf Gott hinweisen. Das Gesetz ohne Gott halten zu wollen, ist wertlos. Die Beziehung zu Gott ist das um und auf. In dieser Beziehung leben wir als Gerechtfertigte aus Glauben im Gehorsam gegenüber Gott.

Jak 2:10-12 spricht vom Gesetzesbruch. Wer ein Gesetz übertritt, ist schuldig. Er sagt hier nicht, dass das Gesetz aufgehoben wäre. Er warnt vielmehr vor Gesetzesbruch. In Jak 1:23 warnt es davor, kein Täter des Wortes zu sein. Wir sollen als Befreite von der Knechtschaft der Sünde im Gehorsam gegenüber Gott leben.

Heb 8:10 spricht davon, dass uns das Gesetz in Herz und Sinn gegeben werden soll. Wir werden Gott aus Liebe gehorsam sein, und nach seinem Gesetz leben. Er ist es, der uns zu neuen Menschen macht. Es ist keine eigene Leistung oder Verdienst. So wie Adam und Eva vor dem Sündenfall im Gehorsam hätten leben sollen, so sollten auch wir wieder im Gehorsam leben.

Offb 11:19 zeigt, dass die Lade Gottes immer noch im himmlischen Tempel steht. Das Sichtbar werden im Laufe der Endzeitereignisse weist noch einmal auf das unvergängliche Gesetz hin, die Zehn Gebote.

Offb 12,17 zeigt, dass der Drache gegen die Übrigen der Frau kämpft, welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben. Die Gläubigen halten die beiden höchsten Gebote, an denen die zehn Gebote hängen (vgl. Mt 22:40).

### Sabbatgesetz in 5Mo 5:12ff

- Andere Formulierung als 2Mo 20:8-11 – Beachte- Gedenke
- Gedenke des Auszugs – begründet den Sabbat nicht, ist mit dem Sabbat verknüpft
  - Auszug: Gedenke der Segnungen
  - Gott: Ich liebe dich
- 5Mo 5:1 – 29:1 Bundesworte in Ergänzung zum Sinai!
- 5Mo 4:2 Worte des Bundes nicht verändern (vgl. Off 22:18.19)